

# KIEFERORTHOPÄDIE

Sie wünschen sich ein schönes Lächeln mit geraden Zähnen für sich und / oder ihr Kind?

Kein Problem!!!... eine kieferorthopädische Korrektur von Fehlstellungen ist in jedem Lebensalter möglich!

Die Kieferorthopädie ist ein Fachgebiet der Zahnmedizin und befasst sich mit der Erkennung, Vorbeugung und Behandlung von Zahn- und Kieferfehlstellungen. Das Ziel der Kieferorthopädie ist ein Optimum an Ästhetik in Kombination mit einem regelrecht funktionierenden Gebiss zu erreichen.

Die normale Phase einer kieferorthopädischen Behandlung liegt zwischen dem 9. und 14. Lebensjahr. Das ist die 2. Phase des Zahnwechsels. Eine kieferorthopädische Behandlung bei Kindern und Jugendlichen dauert im Normalfall 2-3 Jahre und erfordert eine gute Motivation des Patienten. Je besser die Mitarbeit des Patienten ist, desto schneller kann das angestrebte Behandlungsziel erreicht werden. Für viele Kinder und Jugendliche ist eine Zahnspange (egal, ob herausnehmbar oder festsitzend) inzwischen sogar ein trendiges Accessoire.

In einigen Ausnahmefällen ist es aber erforderlich schon früher mit einer Behandlung zu starten. Dabei handelt es sich dann um eine so genannte Frühbehandlung, die in der Regel aber nicht vor dem 4. Lebensjahr erfolgt. Indikationen hierfür sind stark ausgeprägte Abwegigkeiten der Kieferlagen und Zahnstellungen, die zur Verschlimmerung neigen, Wachstumshemmungen zur Folge haben und deren Behandlung zu einem späteren Zeitpunkt schwerer möglich ist.

Die Veränderung der Zahnstellung beginnt schon früh mit dem Zahnwechsel. Obwohl die Behandlung meist erst ab dem 9. Lebensjahr startet, ist es daher sinnvoll sich frühzeitig durch einen Kieferorthopäden beraten zu lassen, damit der rechte Zeitpunkt für einen optimalen Behandlungsbeginn gefunden werden kann. So kann auch frühzeitig eine Zungenfehlage, Sprech- oder Sprachstörungen festgestellt und eine entsprechende Therapie durch einen Logopäden veranlasst werden.

Die Zahnspangen gehören bei Kindern zum alltäglichen Bild, aber das Tragen von Zahnspangen bei Erwachsenen ist immer noch recht selten. Der Grund dafür ist sicherlich die schlechte Informationslage zu Möglichkeiten von kieferorthopädischen Behandlungen beim Erwachsenen und auch die optische Beeinträchtigung durch metallfarbene feste Zahnspangen.



Aber mit den immer kleiner werdenden Brackets, ästhetische Materialien wie Keramik und unsichtbaren Bracketsystemen gibt es eigentlich keinen Grund mehr, auf ein tolles Lachen mit geraden Zähnen zu verzichten!

Eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche kieferorthopädische Behandlung und ein optimales Ergebnis bis ins hohe Alter, ist ein entzündungsfreier Zahnhalteapparat und ein gut zahnärztlich versorgtes oder kariesfreies Gebiss. Diese Bedingungen können aber durch entsprechende zahnärztliche Vorbehandlung in fast allen Fällen erfüllt werden.

## DAS SMARTCLIP-SYSTEM DER FIRMA 3M UNITEK

In der kieferorthopädischen Abteilung der Gemeinschaftspraxis Rage-Holm bieten wir Ihnen neben den klassischen Brackets (Einzelbestandteil der festen Zahnklammer, der auf die Außenseite der Zähne geklebt wird) auch moderne selbstligierende Bracket-Systeme an, die ohne Gummi- oder Drahtligaturen auskommen um den Drahtbogen im Bracket zu befestigen.



© 2007 3M UNITEK Alle Rechte vorbehalten  
*Metallbracket*

Ein kleiner Clip am Bracket sichert den Drahtbogen und somit entstehen weniger Nischen, in denen sich Speisereste und Plaquebakterien einlagern können.

Des Weiteren wird der Bogen nicht zu fest in das Bracket gedrückt, sodass eine definierte Beweglichkeit erhalten bleibt.

Dieses reibungsarme Bracket gibt es neben der Metall-Variante für den Sichtbereich (Oberkieferzähne) auch in einer hochwertigen Keramikausführung, die auch keine Verfärbung durch farbintensive Getränke oder Speisen zulässt.

### ES BLEIBT ZUVERLÄSSIG WEISS!

Dieses Clarity SL Bracket bietet moderne Technik in Kombination mit optimaler Ästhetik.



*Keramikbracket*

Mit diesem modernen System erfolgt ein Bogenwechsel in kürzester Zeit. Durch die geringeren Kräfte und abgerundeten Kanten ist der Komfort für den Patienten im Vergleich zu herkömmlichen Systemen deutlich erhöht.